

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Niederschrift

SGA/010/2015

der 10. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -
am Donnerstag, dem 19.11.2015, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Landrätin

Sojka, Michaelaele

Fraktion CDU

Gumprecht, Christian

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Plötner, Ralf

Fraktion SPD

Prehl, Ingo

Schemmel, Volker

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter

FDP (fraktionslos)

Hermann, Rolf

beratende Mitglieder

Arndt, Christiane

Matzulla, Gabriele

hauptamtl. Beigeordneter

Bergmann, Matthias

Fachbereichsleiter

Nowosatko, Dirk

Fachdienstleiter

Heiner, Jens

Weichert, Steffi

Schriftführung

Hillig, Barbara

Gäste

Pliquett-Herfurth, Kathrin

Entschuldigt:

Fraktion CDU

Horny, Hans-Joachim Dr.

Hummel, Thomas

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Fache, Sabine

beratende Mitglieder

Ebert, Barbara

Helbig, Christine

Unentschuldigt:

Beratende Mitglieder

Johne, Dr. Thomas

Vorsitz: Ingo Prehl
Schriftführung: Barbara Hillig
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:35 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Prehl, eröffnet die 10. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 15. Oktober 2015
- 2 Informationen, Allgemeines
- 2.1 Gesundheitsbericht für das Jahr 2014 (Sterbefallstatistik)

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 15. Oktober 2015

Die Niederschrift der 9. Sitzung des SGA vom 15.10.2015 wird bei einer Enthaltung mehrheitlich genehmigt.

TOP 2 Informationen, Allgemeines

TOP 2.1 Gesundheitsbericht für das Jahr 2014 (Sterbefallstatistik)

Herr Prehl bittet Herrn Prof. Dr. Dhein um seine Ausführungen zur Sterbefallstatistik.

Herr Prof. Dr. Dhein hat in Vorbereitung das erarbeitete Material zum „Gesundheitsbericht für das Jahr 2014 – Sterbefallstatistik“, den Anwesenden zur Information ausgehändigt, so dass seine Ausführungen an Hand der Vorlage verfolgt werden können. Er erläutert die Untersuchungsergebnisse und weist auf die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen hin. Es sollte untersucht werden, woran man im Altenburger Land stirbt und ob es innerhalb des Landkreises Auffälligkeiten gibt. Weiterhin erfolgte ein Vergleich zu Thüringen und zum gesamten Bundesland. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2014. Die häufigste Todesursache im Landkreis sind die

Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit 58 %. Als zweithäufigste Todesursache sind die Krebserkrankungen mit 31,3 % zu nennen, hier am häufigsten der Lungenkrebs, gefolgt vom Brustkrebs, Bauchspeicheldrüse und Leukämie. Die Atemwegserkrankungen liegen bei 17,6 %. Vergleicht man diese Zahlen mit der Gesamtbevölkerung der BRD fällt auf, dass der Krebs mit 6 % häufiger ist als im Bundesdurchschnitt. (Zahlen aus 2013). Auffällig sind die Lymphome und Leukämien im Landkreis mit 4 %, im Vergleich zur BRD mit 2,1 %. Es wird auf bestimmte Risikofaktoren (Benzol in Rositz, Uran in Ronneburg) hingewiesen, was aber nicht ausdrücklich nachgewiesen werden kann. Im Vergleich zu Thüringen fällt auf, dass die Zahlen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen und auch bei den bösartigen Neubildungen niedriger sind hier als im Landkreis Altenburger Land. Sinn und Zweck dieser Untersuchungen ist es zu hinterfragen, wo präventive Ansätze gefunden werden können, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Es zeigt sich, dass bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Atemwegserkrankungen dies durchaus sinnvoll wäre. Im Vergleich zur gesamten BRD ist festzustellen, dass die Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit 39 % auch an erster Stelle stehen, aber im Vergleich zu unserem Landkreis sind es hier noch ca. 20 % mehr. Hier könnten Aufklärungskampagnen gestartet werden, auch unter dem Aspekt, dass die Thüringer zu den dicksten Deutschen gehören. Auf Grund der auffällig hohen Zahl der Lymphome und Leukämien im Landkreis sollte evtl. nochmals über das „Rositzproblem“ nachgedacht werden (Benzol), wobei daraus keine Schlussfolgerungen gezogen werden können. Es gibt in Rositz selbst keine Übersterblichkeit bzw. keine kürzere Lebenserwartung. Abschließend wurde die Statistik der AOK zu den AU-Fällen in Thüringen nach Diagnosen und Krankheitskomplexen erläutert. Hieraus ist ersichtlich, dass die Erkrankungen der Atemwege, Muskel-Skelett- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen häufiger auftreten. Im Ergebnis dieser Untersuchungen ist festzustellen, dass bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen Kampagnen gestartet werden könnten, um die Menschen für diese Themen zu sensibilisieren.

Herr Prehl bedankt sich für die interessanten Ausführungen und bittet um Diskussion. Herr Gumprecht äußert, dass die Ursachen für die jetzige Sterbestatistik bereits 2 bis 3 Generationen vorher liegen.

Herr Prof. Dr. Dhein antwortet, dass der Grundstein für Krankheiten bereits im Kindesalter gelegt wird, zum Beispiel bei den übergewichtigen Kindern. Hierin liegt die Ursache für die späteren Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In diesem Zusammenhang weist er nochmals darauf hin, dass mehr Kinder in Sportvereinen organisiert werden sollten, um Sport zu treiben. Ein interessanter Punkt ist ein Vergleich der Erkrankungen bei der arbeitsfähigen Bevölkerung. Dazu könnten noch weitere Untersuchungen erfolgen.

Herr Gumprecht berichtet, dass Herr Dr. Blüher bereits für die Jahre 1995 bis 1997 eine solche Statistik erarbeitet hat. Er ist damals zu gleichen Ergebnissen gekommen.

Herr Plötner fragt betr. Lymphome und Leukämieerkrankungen, ob hier Vorsorgeuntersuchungen erfolgreich wären.

Herr Prof. Dr. Dhein erklärt, dass bei diesen Erkrankungen das nicht so ist, da nur in ganz wenigen Fällen Vorstadien zu erkennen sind. Regelmäßige Blutkontrollen (1 x jährlich) beim Hausarzt sind anzuraten, da hier Veränderungen im Blutbild ersichtlich werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in unserem Landkreis die Menschen genauso alt werden wie in anderen Gegenden auch.

Hierzu gibt es keine weiteren Fragen.

Frau Sojka informiert noch zu Rositz. Ab 01.01.2016 wird die Verantwortung wieder beim TLVwA liegen.

Weiterhin informiert Frau Sojka über die aktuellen Zahlen zum Asylgeschehen. Es sind jetzt mehrere Familien im Landkreis eingetroffen und nicht nur junge Männer. Wohnungsangebote kommen jetzt auch aus dem ländlichen Raum. Zurzeit sind 95 Familien und 99 schulpflichtige Kinder hier im Landkreis. Das ist auch eine Chance für unsere kleineren Grundschulen.

Zu diesem TOP gibt es keine weiteren Informationen und Anfragen.

Der Ausschussvorsitzende schließt um 17.35 Uhr die öffentliche Sitzung des SGA und geht zum nicht öffentlichen Sitzungsteil über.

Altenburg, den 22.12.15

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Ingo Prehl
Ausschussvorsitzender

Barbara Hillig
Mitarbeiterin FD Gesundheit